



Keimfutter während der Aufzucht und der Wintermonate, ein leckeres und vitaminreiches Zusatzfutter

Keimfutter ist ein gesunder Leckerbissen für Vögel, sofern es korrekt zubereitet und gelagert wird. Es ist eine leicht verderbliche Frischkost, die den Vögeln großen Schaden zufügen kann, wenn man es dennoch verfüttert, obwohl sie bereits schlecht verdorben ist. Darum raten einige Züchter ganz davon ab, den Finken Keimfutter zu servieren, was ich persönlich für etwas übertrieben halte. Wer das Keimfutter sorgfältig zubereitet und nicht zu lange oder falsch lagert, kann den täglichen Speiseplan seiner gefiederten Freunde damit auf leckere Weise bereichern, ohne ihre Gesundheit zu gefährden.



Welche Saaten eignen sich zur Herstellung von Keimfutter?

Fast alle gängigen Futtermischungen enthalten geschälten Hafer, den die Tiere nicht erst zu entspelzen brauchen. Dieser Hafer ist zur Herstellung von Keimfutter absolut ungeeignet, da er rasch verdirbt und schimmelt.

Am besten stellt sich eine Mischung aus Einzelsaat her, oder man lässt jede für sich keimen. Gut dazu eignen sich folgende Sämereien: Roter Rübsen, die Negersaat wird gerne genommen ist aber besonders gehen Schimmelbildung anfällig, kleine Sonnenblumenkerne, Glanzsaat und Hirse. Diese Mischung eignet sich besonders für einheimische Cardueliden, aber sicherlich auch für andere Arten.

Dazu nötige Hygiene, Utensilien und Vorbereitungen:

Beim Zubereiten und Lagern von Keimfutter muss man unbedingt auf größtmögliche Hygiene achten. Gekeimtes Futter verdirbt rasch, wird dann säuerlich, verfault beziehungsweise schimmelt sehr schnell. Verfüttern Sie niemals verdorbenes oder schimmeliges Futter an Ihre Tiere! Probieren sie es ruhig selbst, schmeckt es säuerlich, ab auf den Kompost damit! Selbst wenn es scheint, dass nur ein geringer Teil des Futters verdorben ist, werfen Sie bitte unbedingt alles weg, da sich Schimmelpilzfäden für das bloße Auge unsichtbar mehrere Zentimeter weit durch das Keimfutter ziehen können!

Bereiten Sie nur soviel Futter vor, wie die Vögel binnen 3-4 Std. verzehren, da es gerade in den Sommermonaten extrem schnell verdirbt. Die Näpfe, am besten flache Schalen aus glasiertem Steingut oder Porzellan, sollten Sie nach dem Entfernen der verspeisten Körner, gut mit heißem Wasser evtl. sogar unter Beigabe eines milden Desinfektionsmittels, reinigen.

Die Zubereitung von Keimfutter

Waschen Sie die Körner in einem Sieb unter fließendem Wasser gründlich ab und lassen es dann mit Wasser bedeckt über Nacht quellen. Ich benutze dafür einen Plastikschüssel, dies bitte offen stehen lassen. Das Futter sollte nicht länger als acht Stunden im Wasser bleiben, da sie sonst zu gären beginnen. Nach Ablauf dieser maximal acht Stunden wäscht man die Körner erneut in einem Küchensieb, auch aus Plastik, lässt das Wasser abtropfen und hängt das Sieb mit den Körnern anschließend in einen Topf. Legen Sie ein Leinentuch über das Sieb, um die Körnerchen vor Staub und Schmutz zu schützen. Die Körner müssen nun im Sieb zwischen 24 und 30 Stunden bei möglichst konstanter Temperatur keimen. Ein Plastiksieb ist deshalb besser geeignet, da ein Metallsieb rosten könnte.

Bitte waschen Sie die keimenden Körner etwa alle acht Stunden unter fließendem Wasser ab, um Schimmelbildung zu vermeiden. Nach dem mehrfachen Waschen und dem Keimen können Sie Ihren Vögeln das Futter anbieten. Meine Das Keimfutter wird am liebsten aufgenommen, wenn es zwischen 24 und 30 Stunden gekeimt hat. Länger gekeimtes Futter scheint nicht mehr so schmackhaft zu. Laut wissenschaftlicher Untersuchungen enthalten die Keimlinge in diesem Stadium die meisten Vitalstoffe.

Lagerung des zubereiteten Keimfutters

Im Kühlschrank hält sich gekeimtes Futter bis zu 2 Tage, aber Sie sollten es lieber rasch aufbrauchen und zusätzlich vor dem verabreichen noch einmal gründlich waschen. Das Futter vor der Verabreichung auf Zimmertemperatur bringen und gut abtropfen lassen. Sollten Sie Ihren Vögeln noch nie Keimfutter gereicht haben, kann es zu anfänglichen Problemen kommen. Falls Ihre Tiere das gekeimte Futter nicht gleich zu Beginn akzeptieren, geben Sie ihnen ein wenig Zeit. Haben sie sich erst an das feuchte Futter gewöhnt, sind sie dankbare Abnehmer dieses, wenn richtig zubereitet, Leckerbissens.